

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Erst. lägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spalte 5 Pf., werden d. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
23 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

N. 152.

Donnerstag, den 31. Mai

1860.

Dresden, den 31. Mai.

— Sr. Maj. der König hat dem Ober-Chauffeur  
ter J. S. Vogel zu Schlettau in Anerkennung seiner 50-  
jährigen treuen und guten Dienstleistung die zum Verdienst-  
orden gehörige Medaille in Silber verliehen.

— Sr. Hoh. der Herzog von Nassau, Höchstwelcher  
am Montag Nachmittag auf der Rückreise von Wien hier  
eingetroffen und im Hotel de Saxe abgetreten ist, wurde  
bei der Ankunft im Bahnhofs im Auftrage Sr. Maj. des  
Königs von Sr. Exc. dem Oberhofmeister wirkl. Geh.  
Rath Freih. v. Byrn empfangen. Nachdem Sr. Hoh. hier  
J. K. H. dem Prinzen und der Frau Prinzessin Georg  
seinen Besuch abgestattet, begaben Sie sich an das königl.  
Hoflager nach Pillnitz, woselbst Sie Abends bei Ihren  
Majestäten mit der königl. Familie den Thee einnahmen.  
Vorgestern Mittag dinirte Sr. Hoheit bei J. K. H.  
dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin und ist  
Abends nach Wiesbaden abgereist.

— Ihre K. H. die Frau Erbprinzessin von Thurn  
und Taxis, Herzogin in Bayern, ist am 28. dieses früh  
8 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

— Ein ländlich schönes Fest, das in seiner ganzen  
Entfaltung und Ausführung den Charakter der Volksliebe  
zum angestammten Herrscherhause an sich trug, wurde ge-  
stern in dem nahegelegenen Dorfe Strehlen begangen.  
Bekanntlich hat sich Sr. I. Hoh. der Kronprinz Albert  
dieselbst eine Villa als zeitweiligen Sommeritz erbauen  
lassen, und der gestrige, zum Einzug bestimmte Tag wurde  
denn für alle Bewohner Strehlens ein Tag der Freude,  
was schon der von der Stadt hinausführende Weg ver-  
kündigte, der mit Guirlanden, Blumen und jungen  
grünen Birken geschmückt war. Gleichen Festschmuck hatte  
man dem Balcon des Sommeritzes durch geschmackvolle  
Blumen-Staffage und flatternde Fahnen verliehen, wäh-  
rend etliche Schritte vor dem Eingangsthor eine Ehren-  
pforte errichtet war, die sich mit ihren Festons, Blumen-  
körben und Fahnen, so wie mit dem sächsischen Wappen,  
unter welchem man die Buchstaben A. C. erblickte, gar  
lieblich dem Auge der fröhlichen Menge darstellte. Aus  
den umliegenden Dörfern, besonders aber aus Dresden,  
waren Tausende von Menschen zur Feier der frohen  
Stunde herbeigekommen, die denn auch nahe, denn Mit-  
tags halb 2 Uhr kam Bewegung in die Gruppe, indem  
mehrere Landleute zu Pferde und ein mit grün und weiß  
geschmücktes Musikchor hinausjogen und in

der Nähe des Dohnaischen Schlages den Kronprinzen  
nebst seiner Gemahlin erwarteten. Gar bald kam der  
einfach nur mit zwei Pferden bespannte königliche Wagen  
angerollt, der das hohe Paar dem neuen Sitz ent-  
gegenführte. An der Ehrenpforte angelangt, hielt der  
Herr Amtshauptmann von Bieth und Solsenau  
eine Begrüßungsrede, nach deren Beendigung der Gutsbe-  
sitzer Pfennigswarth im Namen der Ortsgemeinde  
einige recht wohlgewählte Worte mit Ausdruck und Em-  
pfindung sprach, die bei Sr. königlichen Hoheit, als dem  
neuen Gemeindeglied sichtbar guten Anklang fanden.  
Jetzt erheiterte sich die Scene durch den Herzutritt zweier  
sehr schönen Bauernmädchen, in ländlichem Costüm; rothe  
Mücher und die vollen frischblühenden Wausbäckchen un-  
ter dem nickenden Strohhut. In geschmackvollen Behäl-  
tern von Korbgeflecht brachten sie ihre Gaben, welche in  
girenden schönen Lauben und fröhlich gackernden Hüh-  
nern bestanden. Nachdem Anna-Diese oder Marthe, wie  
sie hießen, mit einem artigen Knix sich ein wenig zurück-  
gezogen, nahen sich zwei junge Damen in weißen Klei-  
dern und überreichten in schön gearbeitetem Einband sol-  
gendes von der Gemeinde in Strehlen dem hohen Paare  
gewidmetes Gedicht:

Laßt uns in einfach schlichten Worten sagen,  
Was stets dem Sachsenvolke heilig ist;  
Was wir für Euch treu in dem Herzen tragen,  
Es ist die Liebe, die Euch hier begrüßt!

Am rechten Elbestrande, dort schon lange  
Erfreut man sich der Günst vom Königsthron,  
Nicht neidisch blicken wir dort hin, doch bange;  
Da lacht uns heut' des Glückes Sonne schon.

Du kommst, mit Deiner Gattin hier zu weilen,  
In unsres Dörfchens üppig grüner Flur,  
Mit uns das höchste Menschenglück zu theilen:  
Zu pressen Gott im Tempel der Natur!

Nehmt unsern Dank, wir reichen Euch die Hände,  
Wir grüßen Dich, den königlichen Sohn,  
Wir beten, daß der Himmel Glück Euch sende  
Und Segen hier für Eure Huld zum Lohn!

Nach der Ueberreichung und huldvoller Entgegennahme  
brachte der Ortsvorstand ein dreimaliges Hoch aus, was  
einen weithin schallenden Wiederklang fand und den Kron-  
prinzen zu etlichen, sichtbar aus dem Herzen kommenden  
Worten veranlaßte, durch welche derselbe nicht nur seinen  
Dank, sondern auch die Hoffnung aussprach, recht lange

in der  
es, im  
rten  
re Aus-  
lattes.

at.  
ergasse 23.  
haltiges  
Apollo-,  
und ohne

ers,  
ung des  
isen etc.

edens

Brief an  
den Buch-  
unter der  
wünschte,  
t auf den  
Dresdner

nache Fuhre  
ei.

von nun  
ke was für

bbut vom  
der singt  
ich bin so

m süßen

rein.

werden  
regular be-  
Abends